

Gemeinsame Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv

## **Protokoll der 5. Sitzung am 2. und 3. Dezember 2013 in der Hochschule für Musik Detmold**

Beginn: 2. Dezember 2013, 14.00 Uhr

Ende: 3. Dezember 2013, 13.30 Uhr

Teilnehmer: Dr. Fabian Franke (UB Bamberg)  
Benno Homann (UB Heidelberg)  
Belinda Jopp (Staatsbibliothek zu Berlin)  
Andreas Klingenberg (HB der HfM Detmold) (Protokoll)  
Ulrike Scholle (UB Duisburg-Essen)  
Medea Seyder (UB der LMU München)

### **1 Begrüßung, Protokollführung, Organisatorisches**

Herr Dr. Franke begrüßt die Anwesenden. Das Protokoll führt Herr Klingenberg.

### **2 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Anwesenden beschließen den Tagesordnungspunkt 9 vorzuziehen sowie die Tagesordnungspunkte 10 und 12 gemeinsam zu behandeln.

### **9 Projektbezogene Studien zur Informationskompetenz**

In Baden-Württemberg wird eine Studie zur Messung der Informationskompetenz von Studierenden geplant (ähnlich SteFi-Studie). Die Studie soll im Jahr 2014 durchgeführt werden. Die Entscheidung ist abhängig von dem endgültigen Votum der UB-Direktoren und der Zustimmung des Ministeriums zu dem Umfragekonzept.

Die Kommission begrüßt die Studie und würde bei einer Realisierung eine Ergänzungsstudie auf alle Bundesländer anstreben. Herr Homann hält den Kontakt. Herr Dr. Franke und Herr Homann bieten Herrn Benz offiziell die Unterstützung der Kommission an.

### 3 Genehmigung des Protokolls der 4. Sitzung

Das Protokoll der 4. Sitzung in der Fassung vom 10. Juli 2013 wird einstimmig genehmigt.

### 4 Zukunft und Weiterentwicklung von [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)

Der dbv trägt zurzeit das Hosting des Portals [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) und finanziert 20 Stunden pro Jahr für Programmierarbeiten. Die technische Ausführung erfolgt durch die Firma 3pc.

Zum Weiterbetrieb der Plattform sind zwei Punkte zu unterscheiden: Zum einen muss einmalig investiert werden, um den (technischen) Erhalt des Portals sicherzustellen. Zum anderen ist die dauerhafte (technische und inhaltliche) Betreuung zu klären. Für den technischen Bereich liegen Kostenschätzungen von 3pc (16.05.2013) und ZPID (August 2013) vor.

Der dbv-Vorstand empfiehlt der Kommission einen Antrag an das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) in Höhe von 50.000 € zu stellen, um den technischen Erhalt sicherzustellen (Mail von Frau Dr. Träger vom 27.11.2013 an Herrn Dr. Franke). Die Kommission diskutiert, ob laufende Kosten auch durch passende Werbung, z.B. von den Anbietern der Literaturverwaltungsprogramme oder Datenbankanbietern gedeckt werden könnten, sieht aber keine Erfolg versprechenden Möglichkeiten dafür. Es ist Personal im Umfang bis zu ¼-Stelle zur Betreuung notwendig. Die Kommission diskutiert die Vor- und Nachteile der derzeitigen Organisationsstruktur von [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de). Eine Alternative zur Schaffung/Finanzierung einer eigenen Stelle könnte die Erweiterung des Redaktionsteams sein. Dazu könnten z.B. bisher nicht partizipierende Regionen aktiviert werden. Auf jeden Fall müssen Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden, die mit Zustimmung ihrer Bibliotheken einen gewissen Zeitanteil ihrer Arbeit in die Betreuung des Portals investieren.

#### Erarbeitung und Formulierung eines Antrags an das KNB

Die Inhalte des Antrages ergeben sich aus dem bereits vorliegenden Anforderungsprofil (vgl. Grobkonzept-Relaunch-informationskompetenz.de.docx) und der Kostenschätzung von 3pc. Herr Homann erstellt einen Entwurf für einen Antrag auf Basis der vorliegenden Papiere (siehe auch Auflistung weiter unten). Frau Jopp holt anschließend Rückmeldung eines fachkompetenten Kollegen ein.

Die Kommission bittet die Redaktion, bis Mitte Januar 2014 eine Wunschliste zu *Statistik* und *Materialdatenbank* für einen Relaunch zu erstellen. Fraglich ist, ob ZPID oder 3pc die *dauerhafte technische Betreuung* übernehmen würde und was diese Pflege kostet. Herr Homann holt diesbezüglich Auskünfte ein. Die Kommission diskutiert, ob es möglich und sinnvoll ist, das *Glossar* in ein Wiki zu überführen. Herr Homann spricht die UB Kaiserslautern an. Die *grafische Gestaltung* des Portals muss ebenfalls überarbeitet/erneuert werden. Eine gestufte *Nutzerverwaltung* wird für das gesamte Portal als dringend erforderlich gesehen. Weitere Anforderungen:

**Offener Bereich** (ohne Login) = frei zugänglich

- allgemeine Informationen (Träger, Organisation), regionale Ansprechpartner
- Regionen

- Positionspapiere
- allgemeine Materialien (auch generelle statistische Übersichten)
- Termine (Kalender zu Fortbildungen, Ausbildungen, Tagungen, Workshops)
- Glossar ggf. mit Zugangsberechtigung
- Suchfunktion
- Blog mit aktuellen Nachrichten

**Für Bibliotheken** (Login erforderlich) = nur nach Anmeldung sicht- bzw. nutzbar

- Konzepte
- Materialien (Datenbank mit neuer Rechercheoberfläche)
- Projekte
- Statistikerfassung (Anleitung, Eingabemaske, Hochladen)
- Statistikauswertungen (Abfragemaske für Auswertungen und Export)
- Wikis
- Interner Blog, News-Liste
- Regionen mit der Option für interne Arbeitsbereiche der AGs und Netzwerke

Anmerkung: Die Punkte 3.3 bis 3.7 aus Grobkonzept-Relaunch-informationskompetenz.de.docx sind wünschenswert als Weiterentwicklung, wobei die Finanzierung weiterhin unklar ist.

Herr Dr. Franke klärt die (formalen) Anforderungen an einen Antrag wie Umfang, notwendige Bestandteile usw. Mitte Januar 2014 soll der Entwurf des Antrages fertig sein.

### **Zusammenarbeit mit der Redaktion von [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)**

Die Kommission möchte die Kommunikation mit der Redaktion verbessern. Dazu ist es notwendig, einen reibungslosen Informationsaustausch zwischen Redaktion und Kommission und einen kontinuierlichen Informationsfluss in beide Richtungen sicherzustellen, um z.B. zeitnah Rückmeldungen aus der Redaktion einholen zu können. Die Kommission einschließlich der anwesenden Redaktionsmitglieder hält jedoch einen eigenen Ansprechpartner zurzeit für nicht erforderlich. Die Kommission insgesamt und insbesondere die Kommissionsmitglieder, die auch in der Redaktion sind, werden für die Zusammenarbeit mit der Redaktion zur Verfügung stehen.

Es wird ein Treffen von Redaktion und Kommission im Rahmen des Bibliothekartages 2014 in Bremen vorgeschlagen. Die Kommission bietet an, an der Redaktionssitzung teilzunehmen.

## 5 Best-Practice-Wettbewerb

Zum Best-Practice-Wettbewerb mit dem Thema „Vermittlung von Informationskompetenz an fortgeschrittenen Studierende, Promovierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“ sind zwölf Beiträge eingegangen. Die Mails liegen Herrn Dr. Franke vor, die Poster sind auf dem Server des dbv abrufbar. Folgende Personen haben für die Jury zugesagt: Frau Dr. Tröger (dbv-Vorstand), Herr Dr. Meyer-Doeringhaus (HRK), Frau Dr. Hanke (Freiburg). Sinnvoll wäre, zusätzlich jemanden aus dem Bereich der Promovierenden/Wissenschaftler für die Jury zu gewinnen. Möglicherweise kommt jemand aus einem Doktorandenforum in Frage. Frau Scholle fragt in der Universität Duisburg-Essen an. Als Kommissionsmitglied wird Frau Jopp in die Jury entsandt.

Die Bewertung der Beiträge wird auf Grundlage der in der Ausschreibung genannten Kriterien erfolgen: „Bewertungskriterien sind die Innovationskraft und der Vorbildcharakter der Konzepte sowie ihre Umsetzung und Nutzung in der Praxis.“ Um der Jury eine Bewertung zu erleichtern formuliert die Kommission folgende erläuternde Fragen zu den einzelnen Kriterien:

- Innovationskraft: z.B. Welche Aspekte sind im Beitrag zum ersten Mal berücksichtigt, und zwar sowohl organisatorisch, als auch methodisch, inhaltlich und/oder technisch?
- Vorbildcharakter: z.B. Wie gut ist die Übertragbarkeit des Konzeptes auf andere Einrichtungen? Ist das Konzept nachnutzbar? Gesucht werden keine Leuchttürme, sondern stilbildende Beiträge!
- Umsetzung und Nutzung in der Praxis: z.B. Wie stark ist die Teilnehmerorientierung ausgeprägt? Passen Methoden und Medien zusammen? Ist das Konzept praxiserprobt? Gibt es Evaluationsergebnisse?

Die Laudatio soll auf Basis der Bewertungen der Jurymitglieder formuliert werden. Als Moderator aus den Reihen der Kommission wird Herr Klingenberg bestimmt. Er sammelt die Rückmeldungen der Jurymitglieder und begleitet den Bewertungsprozess.

Die Bewertung soll in folgenden Schritten erfolgen: Zunächst legt jedes Jurymitglied für sich die fünf besten Beiträge fest und verteilt Punkte, dabei erhält der beste Beitrag 5 Punkte, der zweitbeste Beitrag 4 Punkte usw., der fünftbeste Beitrag erhält 1 Punkt. Ergänzend dazu liefert jedes Jurymitglied eine stichwortartige Begründung entsprechend der o.g. Kriterien. Die nach Auszählung der Punkte aller Jurymitglieder fünf besten Beiträge kommen weiter in die nächste Runde. Die Plätze 1 bis 3 werden dann im Rahmen eines virtuellen Treffens der Jury diskutiert und festgelegt (Frau Seyder schickt Link zu AdobeConnect).

Herr Dr. Franke leitet die Beiträge weiter. Herr Klingenberg schickt Anfang Januar 2014 ein Anschreiben mit einer Handreichung zum Bewertungsvorgang, einer Bewertungstabelle und den Bewertungskriterien an die Jurymitglieder. Die Wettbewerbsbeiträge werden über Links verteilt (Dropbox o.ä.). Die Rückmeldungen der ersten Runde sollen bis Ende Januar 2014 bei Herrn Klingenberg eingehen. Das virtuelle Treffen mit der Entscheidung der Jury für drei Preisträger soll dann im Februar 2014 stattfinden.

## 6 Round Table

Der Round Table mit den Aus- und Fortbildungseinrichtungen zum Thema „Qualifikationsprofil des Teaching Librarian“ soll im Weiterbildungszentrum der FU Berlin stattfinden. Als Termine stehen Freitag, der 21. März oder Donnerstag, der 27. März 2014, jeweils von 10 bis 16 Uhr zur Wahl. Es wird mit 20 bis 40 Teilnehmern gerechnet. Die Teilnehmerorganisation erfolgt durch das Weiterbildungszentrum, die auch ein Catering inkl. Getränke organisiert. Es fallen dafür Kosten in Höhe von 25 Euro pro Teilnehmer an, die vollständig über einen entsprechenden Teilnehmerbeitrag gedeckt werden sollen.

Es werden Einladungen an die Ausbildungskommissionen von BIB und VDB, die regionalen AGs und NIKs sowie die Ausbildungseinrichtungen für Bachelor und Master in München, Stuttgart, Frankfurt, Darmstadt, Köln, Hannover, Berlin, Potsdam und Leipzig verschickt. Darüber hinaus könnten weitere potenziell interessierte Einzelpersonen direkt angeschrieben werden. Die Einladungen sollen schnellstmöglich verschickt werden. Frau Scholle erstellt einen Verteiler. Herr Dr. Franke verfasst ein Einladungsschreiben.

Geplanter Ablauf:

10:00 – 10:30 Uhr	Begrüßung, Einleitung, Ziele des Round Table
10:30 – 12:00 Uhr	<p>Input: Profil des Teaching Librarian, jetzige Verankerung von Informationskompetenz in der Aus- und Fortbildung, Abgrenzung der Konzepte Teaching Librarian und Bibliothekspädagogik</p> <p>Kurze Vorstellung der Ausbildungsinstitutionen (moderiert, zu folgenden Themen: Umfang des Themas Vermittlung von Informationskompetenz im Studium, Konzepte, Methoden, Studienschwerpunkte, Evaluation, Prüfungsformen)</p> <p>Status Quo aus bibliothekarischer, praktischer Sicht: Teilnehmer aus den NIKs. Frau Scholle fragt mögliche Referentinnen an.</p>
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 15.00 Uhr	<p>Workshop/Diskussion/Gruppenarbeit</p> <p>Drei Gruppen zu drei Themen, je nach Teilnehmerzahl getrennt nach Ausbildungsweg oder nach inhaltlichen Aspekten, z.B. Methodik/Didaktik, technische Fähigkeiten, ...</p> <p>Anforderungsprofile, Tätigkeiten (getrennt nach Bachelor, Master, Fachreferenten): Welche Kenntnisse und Fähigkeiten braucht ein Teaching Librarian?</p> <p>Teilnehmer aus den AGs und NIKs: Was brauchen wir in der Praxis? Welchen Beitrag leisten die Ausbildungsinstitutionen? Wo wollen wir hin? Wer/wie vermitteln wir die gewünschten Qualifikationen?</p> <p>Ziel: Erstellen eines Qualifikationsprofils, das in eine offizielle Empfehlung der Kommission münden kann</p>

15.00 – 16.00 Uhr      Schlussrunde (Plenum): Übereinstimmungen, Abweichungen herausarbeiten

Die Kommission hält einen Round Table für den Aspekt Vermittlung von Informationskompetenz in der FaMI-Ausbildung für ebenso erforderlich. Dieser könnte frühestens im Herbst 2014 basierend auf den Erfahrungen des ersten Round Table stattfinden. Teilnehmen sollten hier z.B. Ausbildungsleiter der Bibliotheken und die Ausbildungseinrichtungen für den Fachwirt. Die weiteren Planungen erfolgen im Rahmen der Kommissionssitzung im März 2014. Vorbereitend recherchiert Frau Scholle die Ansprechpartner für die FaMI-Ausbildung in Nordrhein-Westfalen.

## **7 Erarbeitung eines Referenzrahmens zur Informationskompetenz**

Zur Weiterentwicklung des Referenzrahmens hatte die Kommission beschlossen, die dbv-Standards der Informationskompetenz für Studierende in den Referenzrahmen zu integrieren. Herr Klingenberg stellt den Zwischenstand dar: Während die Standards festlegen, welche Kompetenzen die Lernenden haben sollten, will der Referenzrahmen die Kompetenzen aller Lernenden mit Hilfe von Niveaustufen messbar und damit vergleichbar machen. In diesem Sinne beschreiben die Standards Informationskompetenz auf der Niveaustufe der Studierenden. Während sich die Standards 1 bis 4 mit ihren jeweiligen Indikatoren relativ gut den Teilkompetenzen Suchen, Prüfen, Wissen und Darstellen zuordnen lassen, gibt es im Referenzrahmen keine Entsprechung für den Standard 5 („Die informationskompetenten Studierenden sind sich ihrer Verantwortung bei der Informationsnutzung und -weitergabe bewusst.“) Die Kommission beschließt daher den Referenzrahmen um eine fünfte Teilkompetenz zu erweitern und diese in allen Niveaustufen auszuformulieren. Des Weiteren sollen die dbv-Standards in zwei abgestuften Niveaus ausformuliert werden, damit diese die Niveaustufen C1 und C2 des Referenzrahmens füllen können. Eine genaue Abstimmung mit allen bestehenden Formulierungen des Referenzrahmens ist hier erforderlich; möglicherweise müssen die Teilkompetenzen auch vollständig neu formuliert werden, um einen stimmigen Gesamtaufbau zu gewährleisten. Herr Klingenberg erarbeitet einen Vorschlag. Eine gemeinsame Verabschiedung des Referenzrahmens durch die Kommission Bibliothek und Schule und die Kommission Informationskompetenz könnte ca. Mitte 2015 erfolgen.

Der Zugriff auf die Materialdatenbank auf [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) soll perspektivisch (auch) über die Teilkompetenzen des Referenzrahmens möglich sein (siehe auch Tagesordnungspunkte 4 und 8).

## **8 Zusammenarbeit mit der Kommission Bibliothek und Schule**

Die Weiterentwicklung des Referenzrahmens zur Informationskompetenz findet in enger Abstimmung mit der Kommission Bibliothek und Schule statt, die auch den ersten Entwurf initiiert hatte.

Für die jetzige Fassung des Referenzrahmens hat die Kommission Bibliothek und Schule in Zusammenarbeit mit Herrn Klingenberg eine Materialdatenbank auf [www.schulmediothek.de](http://www.schulmediothek.de) erstellen lassen, um die Teilkompetenzen der Informationskompetenz in den verschiedenen Niveaustufen mit konkreten Beispielen für passende Unterrichtseinheiten zu illustrieren.

## **10 + 12      Planung und Durchführung von Tagungen, Bibliothekartage 2014/2015**

Die Kommission möchte Kolleginnen und Kollegen, die im Bereich Informationskompetenz tätig sind, gerne einen „Blick über den Tellerrand“ ermöglichen und das Thema aus europäischer bzw. internationaler Perspektive beleuchten. Die Organisation einer eigenständigen Tagung würde einen hohen Aufwand bedeuten und die Leistungsfähigkeit der Kommissionsmitglieder übersteigen. Um den Planungsaufwand möglichst gering zu halten, beschließt die Kommission daher einen Workshop im Rahmen des *Bibliothekartages 2015* anzubieten. Dazu sollen zwei bis drei Referenten eingeladen werden. Die Kommissionsmitglieder recherchieren bis zur nächsten Sitzung mögliche Themen und Referenten auf internationaler Ebene.

Die Planung eines zweiten *Round Table* erfolgt im Rahmen der nächsten Sitzung (siehe auch Tagesordnungspunkt 6).

Der zweite *Best-Practice-Wettbewerb* soll zu folgendem Themenkomplex durchgeführt werden: Einsatz von E-Learning bei der Vermittlung von Informationskompetenz, Verzahnung verschiedener Medien, Blended Learning, Audioguides, Integration der Angebote in die IK-Gesamtstrategie der Institution, Nutzung der Angebote usw.

Im Rahmen des *Bibliothekartages 2014* findet eine öffentliche Sitzung der Kommission statt (geplante Dauer: 2 Stunden). Die Einladung soll auch wieder gezielt an die AGs gehen. Themen werden ein Bericht der Kommission über ihre Arbeit, der Antrag zur Rettung von [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) an das KNB, der zweite Best-Practice-Wettbewerb, die Ergebnisse des Round Table sowie möglicherweise der Referenzrahmen Informationskompetenz sein. Darüber hinaus sollte ausreichend Raum für Kurzberichte aus den AGs und NIKs bleiben. Als zweite Veranstaltung im Rahmen des *Bibliothekartages 2014* führt die Kommission einen Workshop durch, in dem die Preisträger des ersten Best-Practice-Wettbewerbs ihre Beiträge präsentieren sowie die Poster aller Teilnehmer gezeigt werden sollen.

## **11      Kontakte zu Fachverbänden zur Verankerung von Informationskompetenz in den Curricula**

Die Kommission begleitet die hochpolitische Diskussion, z.B. durch ihre Stellungnahme zum HRK-Papier, sie nimmt aber zurzeit keinen Kontakt zu einzelnen Fachverbänden auf.

In den AGs und NIKs soll gefragt werden, ob das HRK-Papier bereits Folgen gezeigt hat: Herr Dr. Franke schickt eine Anfrage über das dbv-Infosystem, Frau Scholle publiziert einen Beitrag im VDB-Blog.

Darüber hinaus regt Herr Dr. Franke bei der VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit eine gemeinsame Veranstaltung/Fortbildung zu den Folgen des HRK-Papiers an.

## **13      Informationen zur Informationskompetenz auf [www.bibliotheksportal.de](http://www.bibliotheksportal.de)**

Nach Klärung der Zukunft von [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) wird die Kommission die Seiten zum Thema Informationskompetenz auf [www.bibliotheksportal.de](http://www.bibliotheksportal.de) überarbeiten. Eine Verknüpfung mit den Inhalten auf [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) erscheint sinnvoll.

#### **14 Zukünftige Aufgabenschwerpunkte der Kommission**

Siehe einzelne Tagesordnungspunkte.

#### **15 Verschiedenes**

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) will einen Rat für Informationsinfrastrukturen einrichten. In einer Pressemitteilung heißt es dazu: „Informationsinfrastrukturen wie etwa Archive, Bibliotheken, (Daten-) Sammlungen, Fachinformationszentren und ähnliche Einrichtungen werden im Zeitalter der Digitalisierung für das Wissenschaftssystem immer wichtiger ... Dem 24-köpfigen Gremium sollen sowohl Nutzer und Betreiber von wissenschaftlichen Informationsstrukturen als auch öffentliche Zuwendungsgeber angehören.“ (Quelle: <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Pressemitteilungen/pm2013-16.pdf>).

Frau Scholle stellt den Entwurf des Zertifikatskurses „Teaching Librarian“ des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW) vor und weist darauf hin, dass es sich um den erste derartigen Kurs überhaupt handelt. Die Kommission begrüßt die Initiative des ZBIW und macht Anmerkungen zum Entwurf.

#### **16 Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung der Kommission findet in Abhängigkeit vom Termin des Round Table (siehe Tagesordnungspunkt 6) am 20. oder 26. März 2014 in Berlin statt.